

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das XIV. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

Das XIV. Capitel.

Und ich 1 sahe ein 2 Lamm stehen auf dem Berg
ge 3 Zion/und mit ihm 4 hundert und vier und
vierzig tausend / die hatten d n Nahmen seines Vaters
geschrieben an ihrer Stirn.

v. 2. Und hörete eine 5 Stimme vom Himmel
als eines grossen 6 Wassers / und wie eine Stimme

J 2

eis

v. 1.

1. Sahe.

Im Grund-Text steht nach
diesem Worte: Siehe/ wel-
ches/ im Deutschen ausgelassen/
muß aber wegen der Jahr-
Rechnung in Obacht genom-
men werden/um das eine Jahr
des darauf folgenden Lammes
bey der Jahr-Rechnung anzu-
setzen.

2. Lamm.

Dieses muß ein Jahr zur
Jahr-Rechnung alhier brin-
gen: Es wird aber der Herr
Jesus damit genannt.

3. Zion.

Ein Berg zu Jerusalem/
darauf die Burg Davids/
2. Sam. 5. v. 7. und Tempel/
2. Chron. 3. v. 1. an der Nordli-
chen Seiten gestanden/bedeu-
tet hier die Kirche Gottes im
N. T. und der wahre Elter-
der / Joh. 12. v. 15. Rom. 9. v.
33. Ebr. 12. v. 22. Auf diesem
Berg stand Jesus der andere
David / Ezech. 34. v. 23. Als

der unüberwindliche König sei-
ner Kirchen und Beschützer de-
r selbst / Ezech. 34. v. 24.

4. Hundert.

Die Zahl der Gläubigen in
der Stadt Gottes/ dessen Radix
seyn die 12. Apostel mit ihrer
Lehre / machen die Zahl der
Jahre nach Mathematischer
Rechnung und fernerer Unter-
weisung aus dem 21. Cap. v. 16.
in welchen die hierinn offen-
barte Geschichte vorgedachter
Stadt Gottes geschehen sollen.

v. 2.

5. Stimme.

Predigt des von Gott kom-
menden Evangelii/ Joh. 1. v. 23.

6. Wassers.

Reiches mit einem Wasser
verglichen wird/ theils wegen
der geistlichen Regierung /
theils wegen der geistlichen Er-
quickung in der Seelen/ Ps. 23.
v. 2. Groß aber in Ausdehnung
dessen Ausbreitung in der gan-
zen Welt. Ps. 29. v. 10.

eines ⁷ grossen Donners / und die Stimme / die ich hörte / war als der ⁸ Harffen-Spieler / die auf ihren Harffen spielen.

v. 3. Und sungen wie ein ⁹ neu ¹⁰ Lied ¹¹ vor dem ¹² Stuhl / und vor dem ¹³ vier Thieren und ¹⁴ Aeltesten / und niemand konnte das Lied ¹⁵ lernen / ohne die hunz

7. Grossen Donners.

Zeilet auf der Lehrer mächtigen Vortrag des Evangelii / daher die Söhne Zebedäi Donner-Kinder von Christo genennet worden / Marc. 3. v. 17.

8. Harffen-Spieler.

Die Harffe hat einen unterschiedlichen doch lieblich einstimmen den Klang ; imgleichen das Evangelium / dessen Lehren zwar unterschiedlich / doch alle aber in Christo Jesu übereinstimmen. Col. 3. v. 16.

v. 3.

9. Neu.

Bewunderns-würdig / Marc. 1. v. 27. vortreflich / Ps. 33. v. 3. auch neu oder unbekant zur Zeit des Anti-Christenthums / Joh. 13. v. 34.

10. Lied.

Fröhliches Bekantnis der Erlösung durch Christum geschehen. Col. 3. v. 16.

11. Vor.

In Gegenwart / Gen. 18. v. 22.

12. Stuhl.

Gottes des wunderbaren Regierers seiner Kirchen / Apoc. 4. v. 2.

13. Vier Thieren.

Wahrhaftiger Lehrer.

14. Aeltesten.

Und Christlicher Regenten als Säug-Ämmen / Es. 49. v. 23. der Kirchen nebst der ganzen Gemeine. Denn gleichwie die vier Thiere die Lehrer / also stellen vor die 24. Aeltesten die übrige Gemeine Gottes.

15. Lernen.

Im Geist gründlich verstehen / Matth. 9. v. 13. Dann in dem Anti-Christenthum wurde die wahre Lehre von Christo vor irrigh und schädlich gehalten.

hundert und vier und vierzig tausend / die ¹⁶ erkaufft sind von der ¹⁷ Erden.

v. 4. Diese sinds/ die mit ¹⁸ Weibern nicht befleckt sind / denn sie sind ¹⁹ Jungfrauen/ und ²⁰ folgen dem Lamm nach/ wo es ²¹ hingehet. Diese sind ²² erkaufft aus den Menschen / zu ²³ Erstlingen ²⁴ Gott und dem Lamm.

16. Erkaufft.

Nicht nur verdienstlicher Weise durch Christum / dann so seynd alle erkaufft / 1. Tim. 2. v. 6. sondern auch durch würckliche Annehmung des Verdienstes Christi / Apoc. 5. v. 9. abgesondert / Joh. 15. v. 19. von der

17. Erden.

Der gottlosen Welt / Joh. 15. v. 19.

v. 4.

18. Weibern.

Sich von aller Abgötterey enthalten/ die in der Schrift ein Ehebruch genennet wird / Jer. 23. v. 10.

19. Jungfrauen.

Geistlicher weiß da man unbefleckt an der Seelen ist/ von der Welt-Liebe / auch unreiner Lust / 2. Cor. 11. v. 2.

20. Folgen.

In reinen Glauben/ beständiger Liebe/ von der Welt abgesonderten Wandel und Gedult in allem Leiden / Matth. 16. v. 24.

21. Hingehet.

Durch Freud / Leid Leben Dienst geordnet. Luc. 2. v. 23.

33 v. 5
und Tod / so sie von Christo nimmer trennen kan / Rom. 8. v. 38. 39.

22. Erkaufft.

Oben v. 3. n. 16.

23. Erstlingen.

Im A. T. mußte man die Erstlinge an Bleh / Exod. 13. v. 2. und Früchten / Exod. 23. v. 19. Gott heiligen auch von Menschen / Exod. 13. v. 2. 4. Sonst ward auch die Jüdische Kirche ein Erstling genannt / wegen des sonderbaren Vorzugs vor allen Völkern / weil sie Gottes eigenthümliches Volk war / Jer. 2. v. 3. Im N. T. werden alle wahre Christen Erstlinge genannt / Jac. 1. v. 18. Hier möchten insonderheit also genannt werden die erste Bekenner des Evangelii / Rom. 16. v. 5. Unter dem Antichrist so gleichsam der Abbruch / auf welche noch mehrere Bekenner der Evangelischen Wahrheit folgen sollen / Rom. 11. v. 16.

24. Gott.

Gott und Christo zum

v. 5. Und ²⁵ in ihrem Mund ist kein ²⁶ Falsches funden / denn sie sind ²⁷ unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

v. 6. Und ich sahe einen ²⁸ Engel ²⁹ fliegen mitten ³⁰ durch den Himmel / der hatte ein ³¹ ewig ³² Evangelium / zu verkündigen denen / ³³ die auf Erden sitzen und wohnen / und allen Heyden / und Geschlechtern / und Sprachen / und Völkern.

v. 7.

v. 5.

25. In ihrem Mund.

Bekantnis Christi / Rom.

10. v. 9.

26. Falsches.

Nicht gesetzlich / als wenn gar kein Mangel sich bey ihnen befunden / sondern ihre Glaubens Bekantnis war nach dem Evangelio aufrichtig redlich / Pl. 17. v. 1. Job 1. v. 47.

27. Unsträflich.

Unangefochten vom Gerichte Gottes / Rom. 8 v. 1. 33. frey von Beschuldigung / 1. Cor. 1. v. 8.

v. 6.

28. Engel.

Lehrer mit seinem Anhang / Malach. 2. v. 7. welcher sein Amt und Bekantnis mit größern Nachdruck gethan / als die 144000. die hin und her zerstreuet waren / v. 4.

29. Fliegen.

Wegen schnellen Fortgangs seiner Lehre und Vollziehung

dessen was ihm von Gott befohlen / Jer. 48. v. 9.

30. Durch den Himmel.

Dessen Lehre durch die ganze Christliche Kirche erschollen.

31. Ewig.

Weil es von Gott von Ewigkeit beschlossen / 2. Tim. 1. v. 9. und dessen Kraft bey denen / die es in der thigen Gnaden-Zeit in Glauben annehmen / ewiglich währet / El. 40. von einem andern ewigē Evangelio weiß die Schrift nichts.

32. Evangelium zu verkündigen.

Gute Botschaft von Gottes seligmachender Gnade in Christo gegen alle arme bußfertige Sünder / Joh. 3. v. 16.

33. Die auf Erden sitzen.

Jedermann inn und ausser der Christenheit / so lange diese Gnaden-Zeit bis zu dem jüngsten Tag währet.

v. 7. Und sprach mit ³⁴ grosser Stimme: ³⁵ Fürchtet Gott / und gebet ³⁶ ihm die Ehre / denn die Zeit ³⁷ seines Gerichts ist kommen / und ³⁸ betet an den / der ³⁹ gemacht hat Himmel und Erden / und Meer / und die ⁴⁰ Wasser-Brunnen.

v. 8. Und ⁴¹ ein ander Engel ⁴² folget nach / der sprach: ⁴³ sie ist ⁴⁴ gefallen / sie ist ⁴⁵ gefallen /

S 4

Ba

v. 7.

34. Grosser Stimme.

Muth / Geist Eifer / Nachdruck / Es. 37. v. 1.

35. Fürchter Gott.

Zu erschrecken vor seinem Zorn über die Sünde / 1. Buch Mos. 3. v. 10. Pf. 67. v. 8.

36. Ihm die Ehre.

Durch wahren Glauben an Christum / Joh. 5. v. 23.

37. Seines Gerichts.

Die Frommen von der Hand der Feinde zu erlösen / Pf. 140. v. 13. die Bösen zu straffen / Es. 3. v. 14.

38. Betet an.

Dienet / Pf. 29. v. 2.

39. Gemacht hat.

Schöpfer aller Dinge / 1. Buch Mos. 2. v. 1.

40. Wasser-Brunnen

Die Tiefe / Abgründe aller grossen Wassern / 1. Buch Mos. 8. v. 2. Joh. 38. v. 8. II.

v. 8.

41. Ein ander Engel.

Lehrer.

42. Folget nach.

Zu einer andern Zeit.

43. Sie ist.

Die Worte seynd genommen von dem leiblichen Fall Babels / auß Es. 21. v. 9. welcher hler den Sturz des Antichrists bedeutet.

44. Gefallen.

Mit ihrer Lehre in Abgang kommen / deren Fehler durch diese Lehrer entdeckt worden.

45. Gefallen.

Art der Schrift und zeigt an / einen grossen Stoß / da man schwerlich oder oft gar nicht mehr davon kommen kan / Offenb. Joh. 18. v. 2.

46 Babylon / die grosse Stadt / denn sie hat mit
dem 47 Wein ihrer Hurerey 48 geträncket alle Hey-
den.

v. 9. Und der dritte Engel folget diesem nach/ und
sprach mit 49 grosser Stimme : so jemand das
50 Thier anbetet und sein 51 Bild / und nimmt das
52 Mahlzeichen an seine Stirn / oder an seine Hand.

v. 10. Der wird von dem 53 Wein des Zorns
Gottes trincken/ der eingeschencket und 54 lauter ist in
seiner

46. Babylon.

Heist Verwirrung/ war die
Haupt-Stadt in Chaldäa/ Es.
47. v. 5. 7. die Anti-Christliche
Kirche oder Stuhl zu Rom/
wird damit verglichen/ Offenb.
Joh. 18. v. 1. 24. wegen der
Gottlosigkeit/ Jer. 51. v. 6. Grau-
samkeit wider Gottes Volk/
Klagl. 1. Verwirrung / 1. B.
Mos. 11. v. 7. und abscheulichen
Untergang/ Jer. 51. v. 51. 53. 58.

47. Wein ihrer Hurerey.

Der falschen Lehre / Jer. 51.
v. 7.

48. Geträncket.

Verführet / daß sie nicht
wissen wie ein Trunkener/ was
sie thun oder glauben / Jer. 51.
v. 7.

v. 9.

49. Grosser.

Sind 100. Jahr zu rechnen.

50 Thier.

Nemlich das andere Thier
mit 2 Hörnern oder den Pöpst-
lichen Stuhl / Offenb. Joh. 13
v. 11.

51. Bilde.

Ich will es bey der Erklär-
ung lassen/ daß die Pöpstliche
Person damit gemeinet.

52. Mahlzeichen.

Siehe Joh. 13. v. 16.

v. 10.

53. Wein.

Bedeutet in der Schrift et-
ne solche harte Straffe von
Gott / daß man nicht weiß wo
aus noch ein / Pf. 60. v. 5. Pf. 75.
v. 9.

54. Laurer.

Erleisch / nicht vermischet
mit Wasser / also nichts dann
grimlicher Zorn ohne alle hof-
fende Gnade und verschonende
Barmherzigkeit.

seines Zorns Kelch/ und wird 55. gequälet werden mit
Feuer und Schwefel / vor den heiligen Engeln/ und
vor dem Lamm.

V. II. Und so der Rauch ihrer Opaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / und sie haben keine Ruhe 17 Tag und Nacht / die das Thier haben angebetet / und sein Wilde / und so jemand hat das 18 Mahl; eichen seines Mahmens angenommen.

v. 12. 59 Hie ist 60 Gedult der Heiligen.
Hie sind die da 61 halten die 62 Gebot und den
35 Glaub

ss. Geqvålet.

Beschreibung der höllischen
Qbaal/ die abscheulich und un-
gemeyn / oder auch der Qbaal
eines ganz beissenden Gewil-
sens/ so von dem Schwefel des
Reichs und grimmen in der
Seel bleibenden Eifers erhal-
ten wird / vbleicht auch nebst
denen unflätigen Lüsten und
Begierden/ so die Seele nicht
ruht lassen wollen/ Luc. 16.
v. 24. Es giebt der Schwefel
eine ungemeyne durchdringen-
de Hitze / und zum Feuer ge-
setzt / macht er dasselbe stets
wirschend und unauslöschlich.

V. II.

56. Der Rauch.

Ewig / ohne Aufhören wäh-
rend / Ef. 66. v. 24.

17. Tag und Nacht.

Ohne alle Erquickung/ Luc.

16. v. 24. 25. Ihres unruhigen
und geängstigten Gewissens.

58. Wahlzeichen.

Offenb. Joh. 13. v. 17.

V. 12.

59. Zie.

In wärender dieser Zeit
war nöthig oder hat sich sehen
lassen.

60. Gedult.

Alles auszustehen / 2. Petr. 3.
V. 15.

61. Halten.

Durch fleißiges Nachsinnen
in dem Herzen bewahren /
Luc. 2. v. 19.

162. Gebot.

Das Wort Gottes / inſge-
mein Geſetz und Evangelium /
Pf. 119.

63. Glauben an Jesu.

v. 13. Und ich hörte ⁶⁴ eine Stimme vom Him-
mel ⁶⁵ zu mir sagen / schreibe: Selig sind die Todten/
die in dem ⁶⁶ Herrn sterben / ⁶⁷ von nun an. Ja/
der ⁶⁸ Geist spricht / daß sie ⁶⁹ ruhen von ihrer ⁷⁰ Arbeit/
denn ihre ⁷¹ Werke folgen ihnen ⁷² nach.

v. 14.

63. Glauben.

Die Treu so man Jesu ge-
schworen / und sich gegen ihm
als dem ewigen Heyland alles
widrige auszusetzen / so theur
verpflichtet / 2. Tim. 4. v. 7.
welches in der H. Tauffe als
den Bund des guten Gewissens
das erste mahl geschehen /
1. Petr. 3. v. 21.

v. 13.

64. Eine Stimme.

Des heiligen Geistes / der
uns das Zukünftige / worunter
der Tod gehöret / verkündiget/
Joh. 16. v. 13.

65. Zu mir sagen: Schreibe

Zum Angedenck / Jer. 30. v. 2.

66. Herrn sterben

Unter Christi Vorsohrge und
Beystand / 1. Cor. 15. v. 18.
2. Thess. 4. v. 14.

67. Von nun an.

Ohne Anstand / wie sich
Jesús gleich in und nach sei-
nem Tod in den Wolcken si-
hend gezeigt / Marc. 14. v. 62.
durch Verdunkelung der Son-
nen / Matth. 27. v. 45. Zerrei-
ßung des Vorhangs / Bebung

der Erden / Zersprungung der
Felsen / und Öffnung der Grä-
ber. Matth. 27. v. 51. 52.

68. Geist.

Der Heilige / so ein Geist
der ewigen Wahrheit ist / Joh. 15.
v. 26.

69. Ruhen.

Unvergleichliche Erquickung
in Gott / da nachläßet was
uns beschweret / Matth. 11. v. 28.
70. Arbeit.

Geistlich / leiblich und ewig
Glend / Matth. 11. v. 28. darü-
ber sich Jesús am Holz um un-
sert willen zu Tode gearbeitet/
Eph. 43 v. 24.

71. Werk.

Ihre Tugenden nach heissen
Taff in des Befehles / Hebr. 6.
v. 10. so sie in Gott gethan /
Joh. 3. v. 21.

72. Nach.

Kommen zugleich mit den
abgeschiedenen Seelen vor
Gottes Thron.

Die Erklärung dieses Ca-
pitels biß hieher habe ich meist
aus M. Schmelzers offi er-
wehnten Büchlein genommen.

v. 14. Und ich sahe / und ⁷³ siehe eine weisse ⁷⁴
Wolcke / und auf der Wolcken sitzen einen / der gleich
war eines ⁷⁵ Menschen Sohn / der hatte eine guldene
Crone auf seinem Haupt / und in seiner Hand eine
⁷⁶ scharffe Sichel.

v. 15. Und ein ander ⁷⁷ Engel gieng aus dem
⁷⁸ Tempel / und schrey mit ⁷⁹ grosser Stimme zu dem /
der

v. 14.

⁷³ Siehe.

Zeiget / daß die weisse Wol-
cke in die Jahr-Rechnung kom-
men / deshalb die Zahl ihres
Synonimi im A. L. aufgesucht
werden muß.

⁷⁴ Wolcke.

Bedeutet nach meiner Mey-
nung die Kirche Gottes / nebst
ihren Zustand durch die weisse
Farbe angedeutet / in der all-
hier eintreffenden Offenbah-
rungs Zeit.

⁷⁵ Menschen Sohn.

Ist unser Herr Jesus
Christus der ewige und über
alles regierende König.

⁷⁶ Scharffe Sichel.

Ich nehme dieses Wort vor
die göttliche Straff-Gerechtig-
keit / andere legen es aus von

der Predigt des Evangelii /
wodurch die Arbeiter oder Leh-
rer der geistlichen Erndte die
Kinder Gottes müssen zusam-
men sammeln Joh. 4. v. 35.

v. 15.

⁷⁷ Engel.

Ein anderer Lehrer.

⁷⁸ Tempel.

Vielleicht wird die von
Christo abgefallene Papisti-
sche Kirche hiedurch verstan-
den / weil allhier nicht steht/
wie v. 17. Tempel im Him-
mel.

⁷⁹ Grosser Stimme.

Bringet 100. Jahr zur
Jahr-Rechnung.

der auf der Wolcken saß: ⁸⁰ Schlag an mit deiner Sichel / und ärndte / denn die Zeit zu ärndten ist kommen / denn die Aerndte der Erden ist ⁸¹ dürre worden.

v. 16. Und der auf der Wolcken saß schlug an mit seiner Sichel an die Erde / und die Erde ⁸² ward geärndtet.

v. 17. Und ein ander ⁸³ Engel gieng aus dem

^{80.} Schlage an.

M. Schwelger erkläret dieses also: Das Gleichniß ist leicht / und von der leblichen Erndte genommen / welche / wo sie zur Zeitigung kommen / mit der Sichel abgeschnitten / und in die Scheur geführet wird: Also wird durch diese Erndte verstanden / eine große Menge derjenigen Christen / die gerne wolten durch die Sichel des göttlichen Wortes von der Erden / das ist / der gottlosen Welt abgesondert / und als ein guter Weizen in die Scheur der Christlichen Kirche eingebracht werden / Matth. 9. v. 37. Luc. 10. v. 2. Weil aber die Befehring nicht Menschen Werk / so muß der heilige Geist mit Christo / als dem Herrn der Erndte solches verrichten. Luc. 10. v. 2. Meine Meynung aber wird aus dem folgenden zu sehen seyn.

^{81.} Dürre.

Zeiget / daß wer zu dieser Zeit geerntet werden soll / dürre ohne Lebens-Safft / des aus dem Worte des Evangelii kommenden wahren Glaubens / und ohne Krafft der Liebe und guten Lebens-Wandel sey.

v. 16.

^{82.} Ward geerndtet.

Zeiget daß entweder die Befehring oder das scharffe Gerichte Gottes über die dürren Früchte / die allen Christlichen Lebens-Safft eines thätigen Glaubens aus ihrer Seelen verlohren hatten / und in allerhand Welt-Lüsten verdoerret waren / würcklich erfolget.

v. 17.

^{83.} Engel.

Dieser Lehrer gehet aus dem Tempel im Himmel / welches ist die Christliche wahre Kirche.

dem Tempel im Himmel / der hatte eine ⁸⁴ scharffe Hippen.

v. 18. Und ein ander Engel gieng aus dem Altar / der hatte Macht über das ⁸⁵ Feuer / und rieß mit ⁸⁶ grossem Geschrey zu dem / der die scharffe Hippen hatte / und sprach: Schlage an mit deiner scharffen Hippen / und schneide die ⁸⁷ Trauben auf ⁸⁸ Erden / denn ihre ⁸⁹ Beer sind ⁹⁰ reiff.

v. 19. Und der Engel / schlug an mit seiner Hippen an die Erden / und schnitte die ⁹¹ Neben der Erden /

84. Scharffe.

Die vorige scharffe Stichel übete die Straff-Gerichte Gottes aus / über die so genannte Evangelische. Diese scharffe Hippe bringet endlich die schwere Straff-Gerichte Gottes über ihre Feinde / den Papst und Mönche.

v. 18.

85. Feuer.

Zertrennung und Unerblichkeit unter die bisher in einer Societät oder zu einem Werke vereinigete / anzurichten.

86. Grossen Geschrey.

Hier kommen wieder und nun die letzten 100. Jahr in der offenbarten Kirchen-Zeit zur Jahr-Rechnung.

87. Trauben.

Hierdurch werden die Papstliche Cleriksey oder Geistlichkeit / sonderlich die Mönchs-Orden verstanden.

88. Erden.

Im Griechischen steht: Des Weinbergs der Erden / durch welchen Weinberg dann die Römische Kirche und sonderlich ihre weltlich-gesinnte Cleriksey angezeiget worden.

89. Beere.

Die Mönche und Brüder schafften / so wie Beeren an einer Trauben / also sie in ihren Orden zusammen halten / und an einander hängen.

90. Reiff.

Zur Straffe.

v. 19.

91. Neben.

In meinen Griechischen Exemplar steht / des Weinbergs der Erden / nemlich die Römische Cleriksey und sonderlich die Mönchs-Orden und Collegia.

Erden/ und warff sie in die grosse 92 Kelter des Jorns Gottes.

v. 20. Und die Kelter ward 93 ausser der Stadt 94 gekeltert/ und das 95 Blut gieng von der Kelter bis an die 96 Säume der 97 Pferde/ durch 98 tausend sechs hundert Feldwegs.

Das

92. Kelter.

Ungemeine grosse Straffe / so fast eine gänzhliche Zerstörung bedeutet.

v. 20.

93. Ausser der Stadt.

Durch diese Stadt muß entweder die wahre Kirche Gottes verstanden werden / und so wird angezeigt / daß dieses Straff-Gericht nicht in der wahren Kirchen Gottes / auch nicht an denen Orten / da dieselbe alsdann anzutreffen / werde ausgelübet werden ; oder es muß heißen die abtrünnige Papiistische Kirche / und deuten / daß das Straff-Gerichte nicht in ihren / sondern den Evangelischen Ländern / oder wenn ihre Stadt durch Zertrennung kein ordentlich Regiment mehr haben / sondern zerstört seyn / über sie / die Papiistische Clerisey ergehen werde.

94. Gekeltert.

Nach dem Griechischen / getretet / zeigt die überaus scharffe Straffe an / dann Trauben in der Kelter gepresset / geben schreckliche Marter zu versteh.

95. Blut.

Eine rechte blutige und erschreckliche Straffe.

96. Säume.

Hiedurch werden die Regenten der Päpstlichen Clerisey und Mönch-Orden verstanden / die durch die Ordens-Regeln ihre untergebene Mönch-Collegia regieren.

97. Pferde.

Sind die Geistliche oder vornehmlich Mönche so regiert werden / auch die Ordens-Regel / dann daß die Mönche den Pferden verglichen werde / ist oben ad c. 9 v. 7. dargethan.

98. Tausend.

Dieses begreiffet 200. Teutsche Meilen nach einiger Ausleger Rechnung / und also fast die Weite der ganzen Römisch-Catholischen Kirchen / so daß dieses erschreckliche scharffe Straff-Gerichte Gottes über die Papiistische / vornehmlich der Regular Clerisey / oder der Mönche fast in der ganzen Abendländischen Kirchen ergohet wird / 200. Meilen in der Länge und Breite erstreckt sich über Italien / Deutschland / Frankreich und weiter.